

Schorndorfer Anzeiger

W. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Dienstag den 24. November 1891.

Inserionspreis: die vierpaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf. Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Jagdwesten & Mannsjacken
Unterhosen, Unterleibchen
in großer Auswahl billigst
Karl Kraiß, neue Straße.

Reis

in prima Qual. per Pfd. 18, 24, 28 und 30 Pf. bei Mehrabnahme entsprechend billiger, ferner gut-trockende

Viktoria-Erbfen, Heller-Fusen und Bohnen
empfehlen

B. Mack & Sohn,
vorm. G. F. Schmid, neue Str.

Fettes Mastfleisch
ist zu haben, das Pfd. 52 Pf. bei Posthalter Gauber.

Eine Partie
rein woll. Kleiderstoff
grauen und rothweissen

Jutterbarchent,
sowie

fertige schwarze & farbige Schürzen,
gebe um damit zu räumen, unter dem Selbstkostenpreis ab.

Chr. Bauer.

Verloren
hat eine Weinbergsherre auf der Straße beim Krankenhaus bis zum alten Schlichterweg

Gottmann, Weingärtner.

Unterzeichneter empfiehlt in großer Auswahl

Sopha, Divans, gepolsterte Sessel,

PuffmitNachstuhlrichtung, Bettrosche, Matragen, Reiseartikel, Geld- und Umhängetaschen, Bücherranzen,
sowie

Sattlerwaren aller Art
J. Merz.

Eine gute Gais
verkauft
Frau Feldwebel Klapp We.

Knecht-Gesuch.

Bis Weihnachten findet ein jüngerer kräftiger Burche, welcher Liebe zu Haus- und Feldgeschäfte hat, wö-möglich militärfrei, eine gute Stelle auf dem Lande.
Näheres im Waldhorn.

Frische Brat- und Saitenwürste
empfehlen
Lauppe, Metzger.

Schorndorf, den 19. Nov. 1891.
Aus Anlaß des für uns so schmerzlichen Hinscheidens unseres teuren Familienhauptes, des
Hofrat Dr. Gaupp,
wurden uns aus allen Theilen des Oberamtsbezirks so viele Beweise wohlthuerender Theilnahme und Anhänglichkeit entgegengebracht, daß wir uns gebürigen fühlen, vorerst auf diesem Wege unsern aufrichtigen, herzlichsten Dank auszusprechen.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Durch bedeutende Einkäufe
nach dem **Wollgarn-Abschlag** bin ich in der Lage einen
großen Posten
Strickwolle prima Qualität
schwarz und allen gangbaren Farben,
sowie
mel. Wolle & sämmtl. Häckelwolle
zu **Ausnahmspreisen** abzugeben
Carl Kraiss, Neustrasse.

Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:
Taschenuhren, Regulatoren, Wand und Wanduhren, Uhrketten
in Double, Silber & Nickel,
Gold & Silberwaren,
stark versilberten Gegenständen aus der württ. Metallwarenfabrik Geislingen in reichster Auswahl,
sowie in:
Barometer, Thermometer, Milch- und Brauntweinwagen, Brillen & Zwicker.
werden gut und billigst ausgeführt.
Reparaturen
Heinr. Müller, Uhrmacher b. Forsthaus.

Photographie.
Zum feissigen Besuch bringe ich mein
photographisches Atelier
in empfehlende Erinnerung.
Photograph Wahl.

Wir übernehmen jederzeit für die
Spinnerei Schornrente in Ravensburg
Flachs, Hanf und Abwerg,
zum Verarbeiten zu Garn, Leinwand, Zwilch, Tischzeug u. s. w., roh und gebleicht in bester Qualität, unter Aufsicherung reellster, raschster und billigster Bedienung. — Sendungen franco gegen franko.
Albert Zweigle in Welzheim, Chr. Schwunzer in Gaubersbrunn, J. Feiz in Hebsack, Gottl. Bär, Weberstr. in Schorndorf.
Wichtigstgedruckt und verlegt von G. Müller, K. H. S. Payerische Buchdruckerei, Schorndorf.

Eine Partie
Hosenträger
zu bedeutend herabgesetzten Preisen empfiehlt
H. Maier's Nachfolger.

Frisch eingetroffen
Cravatten
in großer Auswahl zu jeder Preislage
H. Maier's Nachf.

Schürzen!!
Farbige von 45 Pf.
Schwarze „ 70 „
Kleiderstoffe „ 35 „
bei
H. Maier's Nachf.

Gestrickte
Unterwämser
von den billigsten bis zu den feinsten empfiehlt
H. Maier's Nachf.

Grals'sches
Augenwasser!
General-Vertrieb
Sicherer'sche Apotheke
Heilbronn a/N.
Seit 1785 bewährtes und bestes Heilmittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen und schwache Augen.
Kein Schmelzmittel, daher Verkauf nur auf Antrag von K. Württ. Medicinal-Collegium stets gestattet.
Preis: das Glas 70 Pf. mit Gebrauchsanweisung.
Tausende von Kranken jungster Zeit aus allen Kreisen haben von dem Erfinder bei dessen Anwendung.
An Orten, wo dasselbe nicht zu bekommen, wende man sich direct an obige Niederlage.
Zu haben in der
Gaupp'schen & Palm-schen Apotheke
Schorndorf.
Stuttgarter
Fournie handlung
Ecke Olga- u. Uhlstr. J. Eppinger.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am 26. Sonnt. n. Trin. (22. Nov. Vorm. 9^{1/2} Uhr Predigt Herr Stadtpfarrer Groß.
Nachm. 2 Uhr Predigt aus Anlaß des 25jährigen Stiftungsfestes des Jünglings-Vereins.
Herr Vikar Weiser.
Katholische Kirche:
Kaplan Kruffner.

Erstamts Dienstag Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis: die vierpaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf. Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amstliches.
Oberamt Schorndorf.

Vornahme der Gemeinderats-Ergänzungswahlen. Nach den bestehenden gesetzlichen Vorschriften hat in dem Monat Dezember d. J. eine teilweise Erneuerung der Gemeinderats-Kollegien stattzufinden, s. Gesetz vom 6. Juli 1849 Art. 6 Abs. 1, Art. 9 Abs. 1 Art. 21 (Reg.-Bl. Seite 279 ff.), zu deren rechtzeitiger Einleitung die Ortsvorsteher hiemit aufzufordert werden, indem ihnen folgendes zu erkennen gegeben wird:

I. Die Wahlen sind an dem — in jeder Gemeinde in Gemäßheit früherer Anordnungen seiner Zeit bleibend festgesetzten Tage vorzunehmen.

II. Von den Mitgliedern der Gemeinderats-Kollegien hat ein Drittel auszutreten, bestehend aus den im Jahre 1885 gewählten Gemeinderats-Mitgliedern, und wenn in der Zwischenzeit einzelne derselben ausgetreten sein sollten, aus den für sie gewählten Ersatzmännern. Sollten außer diesem ordentlichen Weise zu erneuernden Mitgliedern noch weitere Gemeinderatsstellen erledigt sein, so wären dieselben jezt gleichfalls neu zu besetzen; die Wahl der letzteren gilt jedoch nur für den noch übrigen Teil der Dienstzeit der Ausgetretenen, als deren Ersatzmänner sie erscheinen. (S. cit. Gesetz, Art. 6 letzter Satz).

III. Wenigstens 8 Tage vor der Wahl ist unter Angabe der Stunde des Anfangs und des Schlußes der Wahlhandlung in der Gemeinde bekannt zu machen, an welchem Tag die Wahl stattfinden werde.

IV. In Beziehung auf die Anlegung und Veröffentlichung der Wählerlisten ist Nachstehendes zu beobachten.

1) Die Wählerliste hat in jeder Gemeinde der Ortsvorsteher mit dem Gemeindefürsorge, dem Obmann des Bürgerausschusses und dem Ratschreiber zu verlesen und ihre Richtigkeit am Schluß zu bekräftigen.

2) In die Liste sind als wahlberechtigt aufzunehmen mit Ausnahme der nachstehenden unter 3. 3 Bezeichneten. Diejenigen männlichen Gemeindebürger, welche im Gemeindebezirk wohnen, das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben und daselbst Steuern aus einem der Besteuerung dieser Gemeinde unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens Wohnsteuer entrichten, oder wenn sie gefordert würde, zu entrichten hätten. Den im Gemeindebezirk Wohnenden stehen diejenigen Bürger gleich, welche in der Gemeinde mit Staatssteuer aus Grundeigentum, Gebäuden oder Gewerben im Mindestbetrage von 25 M. veranlagt sind. Art. 12 des Ges. über die Gemeindeangehörigkeit vom 16. Juni 1885.

3) Nichtwahlberechtigt und aus der Wählerliste wegzulassen sind

a) die nicht im Gemeindebezirk sondern auswärts wohnenden Bürger, sofern sie nicht mit mindestens 25 M. Staatssteuer in der Gemeinde veranlagt sind, vergl. oben 3. 2 Abs. 1;

b) diejenigen, welche unter Vormundschaft stehen;

c) diejenigen, welchen die bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zu Bekleidung öffent-

licher Aemter aberkannt worden sind, (§. 31 bis 36 des Reichsstrafges.) während der Dauer des Verlustes dieser Rechte, oder welchen die die bürgerlichen Ehren- und die Dienstrechte durch ein nach der früheren württ. Gesetzgebung ergangenes Urteil entzogen worden sind, solange diese nicht wieder hergestellt sind, (Art. 13 des Ges. vom 26. Dez. 1871, Reg.-Blatt S. 384);

d) diejenigen, gegen welche wegen eines Verbrechens oder Vergehens das Hauptverfahren eröffnet ist, wenn nach Entscheidung der Strafkammer des Landgerichts anzunehmen ist, daß die Beurteilung die Entziehung der Wahl- und Wahlbarkeitsrechte zur Folge haben werde, (Art. 4 des Ausgef. zur R.-St.-O. vom 4. März 1879, Reg.-Bl. S. 50);

e) diejenigen, über deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist, während der Dauer des Verfahrens;

f) diejenigen, welche — den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen — eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen oder im laufenden oder legtvorangegangenen Rechnungsjahr bezogen; und diese zur Zeit der Wahl nicht wieder ertitelt haben;

g) diejenigen, welche, obwohl sie mindestens 4 Wochen vorher speziell gemacht wurden, mit Bezählung der zur Gemeindefürsorge schuldigen Staats- und Gemeindesteuern aus einem der legtvorangegangenen 3 Rechnungsjahren mehr als 9 Monate nach Ablauf des Rechnungsjahrs, in welchem dieselben fällig geworden sind, noch ganz oder teilweise im Rückstand sind und auch keine Stundung dafür erhalten haben, bis zur Vereinigung des Rückstandes;

h) diejenigen, welche in Gemäßheit des Art. 18 des cit. Ges. vom 16. Juni 1885 vom Gemeinderat ihrer gemeindebürgerlichen Wahl- und Wahlbarkeitsrechte verlustig erklärt sind, während der Dauer dieser Verlusterklärung.

Vor der Entwerfung der Wählerlisten sind die örtlichen Strafverzeichnisse und Bürgerlisten genau zu durchgehen; ebenso sind die Verzeichnisse der seit 1. April 1890 aus öffentlichen Klassen geleisteten Armenunterstützungen streng zu prüfen, um die nach Vorstehendem von dem Wahlrecht Ausgeschlossenen genau zu ermitteln.

4) Die Wählerliste muß wenigstens 8 Tage lang zu jedermanns Einsichtnahme auf dem Rathhause oder in einem anderen sonst geeigneten Lokal aufgelegt werden. Daß und wo dies geschehen sei, muß der Einwohner durch eine Anberaumung einer Frist zur Geltendmachung von Einsprachen gegen die Liste mit dem Anfügen bekannt gemacht werden, daß die Veräumung der Frist für die in der Liste nicht aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für diese Wahlhandlung nach sich ziehe. Die Frist für Einsprachen darf nicht früher als am Schluß des dritten Tags vor dem Beginne der Wahlhandlung endigen. In der Wählerliste ist am Schluß von dem Ortsvorsteher zu bekräftigen, daß diese Bekanntmachung in der Gemeinde erfolgt und an welchen Tagen die Liste zur Einsicht aufgelegt gewesen sei. Im übrigen wird in Absicht auf die bei Fertigung der Wählerliste u. zu befolgenden Vorschriften auf die Verfügung des k. Ministeriums des Innern vom 23. Juli

1849, (II. Ergänz.-Bd. zum Reg.-Bl. S. 192 ff.) hingewiesen.

V. Die Wahlhandlung selbst wird von dem Ortsvorsteher unter Beiziehung des ersten Gemeinderats (nach der Eihordnung) und des Bürgerausschusses-Obmanns vorgenommen. Die Abstimmung geschieht geheim, in der Art, daß jeder Wähler in eigener Person seinen Stimmzettel in die Wahlurne niederlegt. Die abstimmenden Wähler sind in der Wählerliste bei ihrem Namen zu bezeichnen (etwa mit Nadelstift). Erst nach vollendeter Abstimmung dürfen die Stimmzettel geöffnet und gezählt werden. Die Stimmzählung geschieht durch die vorhin bezeichnete Kommission. Wird die Wahl oder die Stimmzählung unterbrochen, so müssen die Stimmzettel auf die Dauer der Abwesenheit der Wahlkommission von dieser unter gemeinschaftlichen Verschluss und Siegel genommen werden. (Gesetz Art. 10). Das gleiche hat auch nach beendeter Stimmzählung bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist von 8 Tagen bezw. bis zur endgültigen Entscheidung einer angeforderten Wahl zu geschehen. Wenn am ersten Wahltag nicht mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten abstimmt, so ist zur Fortsetzung der Wahl ein neuer Termin anzuberaumen, nach dessen Ablauf die Wahl ohne Rücksicht auf die Zahl der abgegebenen Stimmen gültig ist. (Gesetz Art. 11). Sollte ein Gewählter Verweigerung von der Wahl aus gesetzlichen Gründen in Anspruch nehmen, Art. 17 des Gesetzes vom 16. Juni 1885, oder sollten seinem Eintritt in den Gemeinderat gesetzliche Hindernisse im Wege stehen, Art. 7 des Gesetzes vom 6. Juli 1849 (Verwandtschaft oder Schwägerchaft) und gegenwärtigen Erlaß oben Pkt. IV. 3 a bis h, so darf an seine Stelle nicht der nächste in der Stimmzählung eintreten, sondern es muß in einem solchen Falle die Stelle immer durch eine Nachwahl ergänzt werden. Ueber die ganze Wahlhandlung ist ein Protokoll aufzunehmen, aus welchem die Einhaltung der in diesem Erlaß angeordneten Förmlichkeiten und Fristen, sowie die Wahlergebnisse zu entnehmen sein müssen.

VI. Die Ergebnisse der Wahl sind in den Gemeinden gleichfalls bekannt zu machen. Werden innerhalb 8 Tagen, von dieser Bekanntmachung an gerechnet, keine Beschwerden gegen die Gültigkeit der Wahl angebracht, so sind die Gewählten in öffentlicher Sitzung des Gemeinderats und Bürgerausschusses vorchriftsmäßig durch den Ortsvorsteher feierlich in Pflichten zu nehmen.

VII. Die neugewählten Gemeinderatsmitglieder sind in das vorgeschriebene Verzeichnis einzutragen. Ein Auszug aus demselben ist dem Oberamte längstens bis 15. Januar 1892 vorzulegen und es ist diesem Auszuge, welcher Namen, Stand, Nebenamt und Geburts-tag des Gewählten, sowie den Tag der Wahl und der Verpflichtung zu enthalten hat, die Beurkundung beizufügen: ob dem Ortsvorsteher keine gesetzlichen Einwendungen gegen das Wahlverfahren und gegen die Person des Gewählten bekannt seien. Gleichzeitig haben die Ortsvorsteher die Namen der aus irgend einem Grunde

700
80
72
80
72

ausgetretenen Gemeinderatsmitglieder anzuzugehen.
Schorndorf, den 21. Nov. 1891.
K. Oberamt. Kitzelbach.

Erlaß an die Gemeindebehörden, betreffend die Neuwahlen des Bürgerausschusses.

Nach Art. 75 des Gesetzes vom 21. Mai 1891, betreffend die Verwaltung der Gemeinden, Stiftungen und Amtskörperschaften (Reg.-Bl. S. 103), ist binnen 3 Monaten nach dem am 1. Dezbr. l. J. erfolgenden Inkrafttreten dieses Gesetzes in allen Gemeinden der gesamte Bürgerausschuß neu zu wählen. — Es haben daher die sämtlichen bisherigen Mitglieder des Bürgerausschusses aus demselben auszuscheiden und erlischt mit dem Amts-Antritt des neugewählten Bürgerausschusses die Wirksamkeit des bisher bestehenden.

Die Mitglieder des Bürgerausschusses werden auf 4 Jahre gewählt.

Wählbar sind alle Personen, welche sich im Besitze der gemeindebürgerlichen Wahl- und Wählbarkeitsrechte befinden, mit Ausnahme der Mitglieder des Gemeinderats und der auf Lebenszeit oder auf einen selbstbestimmten Zeitraum angestellten Gemeindebeamten.

Auf die Wahl und Verpflichtung der Bürgerausschussmitglieder, sowie auf die Vornahme außerordentlicher Ergänzungswahlen finden die diesfalls für die Gemeinderatsmitglieder bestehenden Vorschriften (vergl. den vorstehenden Erlaß über die Vornahme der Gemeinderats-Ergänzungswahlen) Anwendung. Hiernach ist insbesondere die seitige Bestimmung, daß die Mitglieder des Gemeinderats von der Teilnahme an der Wahl des Bürgerausschusses ausgeschlossen sind, in Wegfall gekommen.

Von den Mitgliedern des neugewählten Bürgerausschusses hat die Hälfte (bei ungerader Zahl derselben ein Mitglied unter der Hälfte) mit dem Ablauf des auf die Neuwahl nächstfolgenden Jahres mit gerader Jahreszahl, die zweite Hälfte mit dem Ablauf des zweiten auf das letztgenannte Jahr folgenden Jahres auszutreten. Hierbei gelten diejenigen, welche bei der Wahl die geringere Stimmzahl erhalten haben, als auf die längere Amtsdauer gewählt, im Falle der Stimmgleichheit entscheidet das Los.

Wird späterhin ein Mitglied des Bürgerausschusses ein Gemeindebeamter im Sinne des Art. 9 Abs. 2 des Gesetzes vom 21. Mai 1891 übertragen, so hat es für den Fall der Annahme

dieses Amtes aus dem Bürgerausschuß auszutreten.

Die neugewählten Mitglieder des Bürgerausschusses haben nach den Bestimmungen des Art. 10 des Ges. vom 21. Mai 1891 je auf die Dauer von 2 Jahren aus ihrer Mitte einen Obmann und einen Stellvertreter derselben zu wählen (der Bürgerausschuß-Obmann wird hiernach nicht mehr wie früher von der wahlberechtigten Bürgerschaft selbst gewählt). — Die erstmalige Wahl des Bürgerausschuß-Obmannes und seines Stellvertreters hat bis zum Ablauf des auf die Wahl nächstfolgenden Jahres mit gerader Jahreszahl Gültigkeit.

Hiernach werden die sämtlichen Gemeindebehörden angewiesen, für rechtzeitige Neuwahl des Bürgerausschusses Sorge zu tragen und das Ergebnis binnen spätestens 8 Tagen nach Vornahme der Wahl hierher anzuzeigen. Hierbei ist Name, Stand, Nebenamt und Geburtstag des Gewählten, sowie der Tag der Wahl und der Verpflichtung anzugeben, mit einer Beurkundung darüber, ob dem Ortsvorsteher keine gesetzlichen Einwendungen gegen das Wahlverfahren und gegen die Person der Gewählten bekannt seien.

Schorndorf, den 23. Nov. 1891.
K. Oberamt. Kitzelbach.

Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Schorndorf.

Im Konkurs über das Vermögen des jung Johannes Schiel, Johannes Sohn, Weingärtner in Oberbach ist Schlußtermin gemäß § 150 der Konk.-O. angelegt auf Samstag den 12. Dezember 1891, vormittags 11 1/2 Uhr.

Den 19. Nov. 1891. Amtsgerichtsschreiber Hagenbuch.

Kgl. Amtsgericht Schorndorf.

Im Konkurs über das Vermögen des Friedrich Zehender, Math. Sohn, Bauers in Unterbach, ist Schlußtermin gemäß § 150 der Konk.-O. angelegt auf Donnerstag den 17. Dezember 1891, vorm. 11 1/2 Uhr.

Den 21. November 1891.

Gerichtsschreiber des K. Amtsgerichts. Heberle.

Revier Geradschitten.

Reisig-Verkauf.

Am Dienstag den 1. Dezember, nachmittags 1 Uhr werden aus dem Staatswald Namsbach 57 Lose Nadel- und Laubholz-Reisig verkauft. Zusammenkunft zum Vorzeigen 11 Uhr bei der Esche, zum Verkauf in der Krone in Geradschitten.

Fahrmis-Verkauf.

In der Nachlasssache des † Gottlob Friedrich Reinmann, Gerichtsnotars a. D. hier, wird die vorhandene Fahrmis, bestehend in: Bücher, Kleider, Betten und Bettgewand, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk, wozu unter 1 Sekretär, 1 Klavier, 2 Sofa, verschiedene Kästen, Tische und Sessel, ferner allgemeiner Hausrat und Faß- und Bandgeschirr

in der bisherigen Reinmann'schen Wohnung hinter dem neuen Mädchenschulhause am

Samstag den 28. d. M.,

von vormittags 8 Uhr an

im öffentlichen Auffreiß verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.
Schorndorf, den 20. November 1891.

K. Gerichtsnotariat.

H. Malmsheimer.

Schorndorf.

Buchenstammholz-Verkauf auf dem Stock.

Von Seiten der hiesigen Stadtgemeinde werden 42 Stämme 53 bis 85 Ctm. Durchmesser auf Brusthöhe I. Qualität und 28 Stämme 47 bis 74 Ctm. Durchmesser auf Brusthöhe II. Qualität zum Verkauf ausgeschrieben. Die Stämme werden am 28. November cr. vormittags 10 Uhr vorgezeigt, nachmittags 1 Uhr sind die Angebote schriftlich und versiegelt auf dem Rathaus zu übergeben, wofür hierauf um 2 Uhr die Eröffnung der Angebote erfolgt wird.
Den 21. November 1891.

Stadtpleger Finckh.

Reisiglose-Verkauf.

Am Donnerstag den 26. November werden im Stadtwald Gersumpf und Abtskütle ca. 12 Laubholz-Lose und 1 Los Nadelholz-Reisig in der Häfnersgrube verkauft. Zusammenkunft früh 10 Uhr am Oberberker Feld auf der neuen Berker Staige. Stadtförster Fischer.

Stockholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 26. November werden im Stadtwald Heidenbutel und Sternwand 10 Lose Stockholz verkauft. Zusammenkunft morgens 8 1/2 Uhr am hinterm Eichenbachbrücke. Stadtförster Fischer.

Viegeinschafts-Verkauf.

Daniel Schwarzschild, Kaufmann von Stuttgart, verkauft am Dienstag den 24. Nov. d. J., von nachmittags 2 Uhr an bei Metzger Pfeleiderer aus freier Hand:

Geb. Nr. 567 67 qm 1 1/2 stöck. Wohnhaus mit Querbau und gewölbtem Keller, 2 Wohnungen enthalt.,

Lit. A 76 qm Scheuer, 2 a 48 qm Hofraum, 1 a 38 qm gemeinschaftliche Einfahrt, 5 a 29 qm auf der Rislerin.

Barz. Nr. 1868/2 4 a 59 qm Acker beim Haus, Anschlag 5500 M.

Barz. Nr. 1868/1, 2 u. 3, 33 a 15 qm Weinberg u. Baumwiese Anschlag 700 M.

8 a 20 qm im Hammerschlag, mit Dinkel angeblüht, Anschlag 250 M.

Zahlungsbedingungen beim Haus und Garten: Anzahl 500—1000 M Rest in 10 Jahreszielen.

Bei den Grundstücken: 8 Jahresziele, Martini 1892—99. Das Haus würde für einen Bäcker passen, es steht in in einem ganz neuen Stadtviertel, in welchem dieses Handwerk noch nicht vertreten ist. Für den Betrieb jedes anderen Gewerbes ist jedoch dieses Haus nach Lage und Einrichtung gleich passend.

Schorndorf.

Für Bierbrauer, Private & Landwirte

Stamm Brenneisen

am Jahrmart auf's Beste, und sind in jedem beliebigen Namen und Zeichen sehr billig zu haben.

Mein Stand befindet sich am Marktplatz und ist mit Firma versehen.

J. Fassnacht aus Reutlingen.

Wohnungs-Mietverträge

sind zu haben in der G. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Sand-Verkauf.

Die Ausbeutung des Platzes hinter dem neuen, in Bahnhofsnähe gelegenen Schulhaus von reichhaltigem, reinem Flußsand wird am **Mittwoch den 25. d. M.,** nachmittags 4 Uhr auf dem Platz vergeben.

Schorndorf, den 20. Nov. 1891.

Stadtschultheißenamt. S i g e l.

Für Jahrmarkts-Besucher.

Coffee! Coffee!

Empfehle mein frisch sortiertes Lager in Coffee neuer Ernte, welche dieses Jahr schön und reichlich ausgefallen ist.

Ächt arabischer Mocca p. Pfd. 1 M. 70 Pf. Feinst blau Ceylon „ „ 1 M. 60 Pf.

„ „ Sömanik „ „ 1 M. 50 Pf. „ „ Java „ „ 1 M. 40 Pf.

„ „ Quatemala „ „ 1 M. 30 Pf. „ „ Santos, reinschmeckend p. Pfd. 1 M. 20 Pf.

„ braun Menado „ „ 1 M. 60 Pf. „ gelb Preanger „ „ 1 M. 50 Pf.

Coffee eigener Röstung.

Ächt arabisch Mocca 2 Mk. Ceylon mit Mocca gemischt 2 „

fein blau Java & Menado 1,80 M. Quatemala 1,60 „

Santos, reinschmeckend 1,50 „

Zucker zu billigsten Preisen.

Reis bei 1/8, 1/4, 1/2 und 1 Zentner außerst billig.

Garantiert reinen Waschküfer

Frucht- & Trester-Branntwein.

Lebkuchen, Springerle, Baumkougelt zc. sowie sämtliche

Back-Artikel.

Carl Schäfer, Conditor.

Die Expedition dieser Zeitung

sowie aller anderen Zeitungen und Zeitschriften Deutschlands haben mit der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Vereinbarungen getroffen, nach welchen in sämtlichen Büreau dieser Firma Annoncen zu den gleichen Bedingungen angenommen werden, wie in den Expeditionen der Blätter selbst. Es erwachsen dem Inserenten, der sich der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse zur Besorgung seiner Anzeigen bedient, keinerlei Mehrkosten oder sonstige Spesen, vielmehr genießt derselbe erhebliche Vorteile, namentlich sobald mehrere Zeitungen in Frage kommen. Unter Anderem:

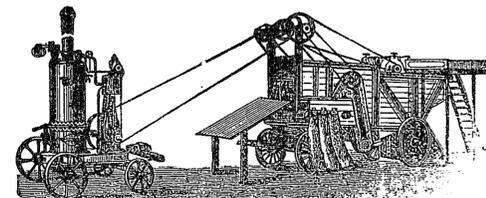
Es genügt die Einsendung nur eines Manuscripts auch für mehrere Blätter. Man erhält eine Gesamtrechnung für alle künftigen Zeitungen, und ist somit der Abrechnung mit jeder einzelnen Zeitung entzogen. Bei laufenden und größeren Insertions-Aufträgen treten entsprechende Rabattvergünstigungen ein. Kostenanschläge, sowie Druckvorlagen werden bereitwillig geliefert. Ueber zweckmäßige Abfassung der Anzeigen und über die richtige Wahl der für den jeweiligen Zweck geeigneten Blätter wird bereitwillig und gewissenhaft Auskunft erteilt. — Die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse besitzt in allen großen Städten eigene Büreau, in:

Stuttgart, Königstraße 33, 1. Stod. (Telephon 602.)

Lehr-Verträge

hält vorrätig die G. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

Futterschneidmaschinen, Rübenmühlen, G ü l l e n p u m p e n, Brunnenpumpen



empfehl

Theophil Veil, mechan. Werkstätte, Schorndorf.

Warme Bäder

in Bassins und Wannen (Cabinete mit Dampfheizung) können täglich (ausgenommen Sonntags) genommen werden bei

Theophil Veil & Brünnele.

Auf den Markt empfehle:

Berliner Pfannkuchen, Mohrenköpfe, Schnitzbrot, Springerle, verschiedenes Fein- und Kleinbäckwerk

Kuchen & Torten

Herrn Moser, Cond.

Schnaitz.

Kirschegeist

unter Garantie empfiehlt Fr. Daif, M. C.

Im Auftrag verkaufe ich einen 7 jährigen Wallachen zu jedem Gebrauch tauglich mit jeder Garantie

Sträße, Schmiedmeister.

Ein guterhaltener

Flügel

wird wegen Mangel an Raum für 100 M. verkauft. Näheres durch Instrumentenmacher Bloß.

Meinen beliebten

Roggenbranntwein,

per Liter 80 Pfg., sowie

Fruchtbranntwein,

per Liter 65, 70 und 75 Pfg., in guten, reinen Qualitäten bringe empfehlend in Erinnerung.

Chr. Bauer.

Gut trockende

Erbjien, Linsen & Bohnen

empfehl

Chr. Ziegler.

Dienstag (Markt) Berliner

Pfannkuchen, Moorenköpfe, Meringen, Welschnußschnitten etc.

empfehl

Carl Schäfer, Cond.

Eine Partie

rein woll. Kleiderstoff

grauen und rohweißen

Jutterbarchent,

sowie

fertige schwarze & farbige

Schürzen,

gebe um damit zu räumen, unter dem Selbstkostenpreis ab.

Chr. Bauer.

Sehr fein und rein gehechelten überbellen

Italiener,

übergrauen Esäßer

Spinn-Saus,

sowie sehr schönen

Flachs

in einzelnen Pfd., sowie in größeren Quantitäten empfiehlt äußerst billig

Chr. Ziegler.

Wunderbar ist der Erfolg weissen, zarten & sammetweichen Teint erh. man unbedingt beim tägl. Gebrauch v.

Bergmann's Lilienmilch-Soife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden. Vorr. 4 St. 50 Pfg. in der Palm'schen Apotheke.

Fußgeschwüre behandelt mit Erfolg Dr. Schwarzenhölzer, prakt. Arzt, Untertürkheim.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Donnerstag den 26. November 1891.

Inserentenpreis: die vierpaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf. Anstalt 1800. Wöchentliche Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Schorndorf.
Evangelischer Bund.
Versammlung
von Mitgliedern und Freunden des
selben Freitag den 27. Nov.
abends 8 Uhr im Saal der Krone.
Vortrag von Pfarrer Weigel in
in Schnaitz. Thema: Luther über
die Drigkeit.

Neue Erbsen,
" **Linsen,**
" **Perl-Bohnen,**
Reis
in 5 Sorten,
Sago
in 3 Sorten,
Gerste
in 4 Sorten
empfehlen höflichst
Carl Schäfer.

Junges fettes
Rothfleisch
ist zu haben bei
Meßger Esslinger.

Die billigste Treibkraft!
(Ausführbar vom Kindespielzeug
an, bis in die Hunderte von Pferde-
kräften.)
Ein Tabakfabrikant, der zum
Maschinenbetrieb schon 9 Jahre un-
ermüdlich nach einer von sich selber
gehenden Betriebskraft forscht, hat
jetzt ein wirklich zweckdienliches
Maß erfunden, das einfach durch
einen Hebel aufgezogen wird und
sobald tagelang Pumpen, Schleif-
steine, Sägen, Mühlen, Webstühle,
Drehbänke, Schnellpressen, überhaupt
jede Maschine in beliebigen Pferde-
kräften treibt, auch von jedem Schmied,
Flaschner oder Mühlenarzt an Ort
und Stelle gefertigt werden kann,
wobei eine farbige Zeichnung nebst
ausführlicher Beschreibung gegen 3
M. (in Briefmarken) liefert der Er-
finder:
Friedrich Braun, Rappelhof 7,
in Pforzheim.

Gleichzeitig empfehle als
passende
Weihnachts-Geschenke:
Ein großes Paket guten Rauchtobak
zu 5 M., oder 100 Stück feine
Cigarren (5 Pfg. das Stück) zu
5 M., und 200 zu 9 M. 50 Pfg.
gegen Nachnahme und lege jedem
Besteller die obenbenannte Zeichnung
samt Beschreibung kostenfrei bei.
D. D.

Chiffre-Anzeigen
d. h. kleine Anzeigen, in welchen
der Einsender nicht genannt sein
will und welche im täglichen Ver-
kehr so häufig vorkommen, besorgt
am besten und reellsten die weltbe-
kannte älteste deutsche Annoncen-
Expedition von **Gaasenschein und
Wogler A. G.** Dieses Institut be-
rechnet die gleichen Preise wie die
Zeitungen, überbietet uneröffnet die
eingebenden Briefe an die Besteller
und giebt nur wenn gewünscht gra-
tis Interessenten Auskunft, anderen-
falls strengste Discretion gewahrt
wird.
Die Geschäftsstelle der Firma
Gaasenschein und Wogler A. G.
befindet sich in **Stuttgart**, Ab-
nigsstr. No. 11 I. Etod., Telefon
No. 1156.

Geschäftsveränderung & Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie der verehrten Einwohnerschaft in Stadt und Land mache ich hiemit die ergebenste Mittheilung, daß sich von jetzt ab mein Geschäft in meinem Hause oberer Marktplat 314 neben der C. W. Mayer'schen Buchdruckerei befindet. Gleichzeitig erlaube ich mir mein neu sortirtes Lager in allen Arten

Taschen- und Wand-Uhren,
Regulatoren etc.
mit nur guten Werken zu den billigsten Preisen zu empfehlen. Ferner
Uhrketten in grosser Auswahl.
Optische Gegenstände
als: Brillen, Zwicker, Barometer, (Aneroid) und Thermometer (Maximal & Minimal), Wasser- & Briefwagen etc.
Hochachtungsvoll
G. Bacher.

NB. Sämtliche Reparaturen
an obigen Gegenständen werden billigt prompt und aufs genaueste unter Garantie von mir ausgeführt.
Der Obige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß es dem I. Gott gefallen hat, unsere liebe, treu-besorgte Mutter und Großmutter
Friederike Krauß,
heute Sonntag Mittag 2 1/2 Uhr von ihrem längeren Leiden durch einen sanftern Tod erlöst wurde.
Die Beerdigung findet Mittwoch, nachm. 1 Uhr statt. Wir bitten dies statt besonderer Mittheilung entgegennehmen zu wollen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Winterbach, den 22. November 1891.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern I. Vater, Großvater, Schwieger-
J. F. Blinzig, Kaufmann,
75 Jahre alt, heute früh 6 Uhr nach nur 4tägigem Kranksein zu sich in die bessere Heimat abzurufen.
Beerdigung Dienstag Mittag 2 Uhr.
Im Namen der Hinterbliebenen
der Sohn
H. Blinzig
mit Frau **Amalie, geb. Theurer.**

Gebrüder Spohn in Ravensburg.
Für dieses längst bekannte Etablissement übernehme ich zum
Spinnen, Weben und Weichen
Flachs, Hanf und Abwerg.
Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit
1000 Angängen = 1228 Meter Fadenlänge 12 Pfg. (1000 Meter
Fadenlänge = 9% Feinigkeit).
Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne
und Läger übernimmt die Fabrik.
Der Agent:
Güterbeförderer Ellwanger in Ebersbach.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, alle unsere Freunde und Bekannte zu unserer am **Donnerstag den 26. Novbr.** im Gasthaus z. Traube hier stattfindenden

Hochzeits-Feier
freundlichst einzuladen.
Gottlieb Kurz
Sophie Vollmer.

Holl. Vollharinge,
per Stück 6, 8 und 10 Pf.,
Haringe, mariniert,
Bismarckharinge,
Kollmops,
Sardinen,
Sardellen
empfehlen
Carl Schäfer am Markt.

Glycerin-Gold-Cream-Seife
von Bergmann u. Co., in Rabenau-Dresden.
die beste Seife um einen zarten weissen Teint zu erhalten; Mütter, welche ihren Kindern einen schönen Teint verschaffen wollen, sollen sich um dieser Seife bedienen.
Preis à Paket 3 Stück 50 Pf. Zu haben in der **Palm'schen Apotheke.**

Einen großen **Roschen** verkauft
G. Kurz, Schuhmacher.

Aechte Dörings-Seife
empfiehlt
Friedr. Bühler,
Hauptstraße u. Hüllgasse.

Markt-Anzeige.
Ich bringe auf kommenden Jahrmarkt in Schorndorf eine große Partie
emalliertes Kochgeschirr
zu billigen Preisen. Mein Stand befindet sich an der Laternen bei der Kirchenmauer. Bitte genau auf meine Firma zu achten. Nur über den Markt.
J. Bermanfeder aus Marbach.

Gold-Cream-Seife
v. Bernh. Schreyer & Co., Berlin
ist unübertroffen gegen rauhe und spröde Haut und namentlich Damen zur Erhaltung eines schönen Teints zu empfehlen, à Paket (3 Stück) 50 Pfg. zu haben bei
Friedrich Bühler.

In bekannter gut. Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet das erste und grösste Bettfedern-Lager
von
C. F. Kehrroth, Hamburg.
geflr. geg. Nachn. (nicht unter 10 Pfd.)
neue Weißfedern für 60 S das Pfd.
sehr gute Sorte 1 M. 25 S das „
prima Halbdaunen 1 M. 60 S u. 2 M.
prima Halbdaunen hochf. 2 M. 85 S
pa. Ganzdaunen (Flaum) 2,50 u. 3 M.
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch gestattet.

Amfliche.

Naturalverspflung armer Durchreisender.
In Gemäßheit Beschlusses der Amtsversammlung vom 23. Juli d. J. wird die Naturalverspflung armer Durchreisender für die Zeit vom 1. Dez. d. J. bis vorerst 1. März 1892 in der bisherigen Weise mit den Verspflungsstationen Schorndorf, Geradstetten, Hohengehren und Oberberken (vergl. Schornd. Anzeiger von 1884 Nr. 61) wieder eingeführt.
Die Ortsvorsteher der obenbezeichneten Orte werden auf ihren Stationen das erforderliche einleiten.
Den Boltzgeidern ist in allen Gemeinden eine strenge Ueberwachung der Bettler und Landstreicher nachdrücklichst einzuschärfen.
Schorndorf, den 24. Nov. 1891.
K. Oberamt Kinzelbach.

Bekanntmachung.
Durch Erlass der K. Kreisregierung in G. L. wangen ist die über den Ort und die Feldmarkung **Adelberg** wegen der Mant- und Klauen-seuche verfügte **Sperre** wieder aufgehoben worden, nachdem die Seuche in der genannten Gemeinde erloschen ist.
Den 24. Nov. 1891.
K. Oberamt Kinzelbach.

Vom heiligen Lande.
Von den weithin bekannten Syrischen Waisenhäusern in Jerusalem ist vor kurzem der neue Jahresbericht erschienen. In jenem Lande auf atehrwürdigem Boden stehen da unsere Landsleute in treuer Arbeit für ein hohes Ziel. Aus dem Berichte spricht wie in den früheren Jahren sowohl ein Geist unverzagter Gläubigkeit als auch ein Geist nüchternen Arbeitsamtes, der gerne im kleinsten Punkte die größte Kraft sammelt zur Erfüllung der großen Aufgabe. — Wer es aus den früheren Berichten weiß, wie klein, mit wie viel Schwierigkeiten dies Werk

Der Schwesterntag kam und brachte seine erste und heitere Feier. Die gesammte Knappschaft des Bergstädtchens hatte allezeit Frau **Musika** nach Gebühr und Sitte angehangen. Die Knappschaft der Silbergruben des Schreckenbergs aber gehörte besonders zu ihren berufensten Jüngern; es war just, als ob unter dem edlen klingenden Metall, das sie zu Tage förderten, und ihren Musikinstrumenten eine Verwandtschaft bestünde. Darum hatten sie untereinander beschlossen, dem Bergherrn am Sylvesterabend eine schöne Abendmüsst zu machen. Im besten Staat just wie sie zur Bewillkommung des Churfürsten erschienen, wenn ihm sein Weg nach Anaberg führte, erschienen sie am Abend in der Hausflur des Bergherrn, um einen schönen Neujahrshoraz hören zu lassen. Dann als sie durch Frau **Barbara** mit Bier und Christbrod regallert worden waren, trat der älteste der Knappschaft vor und sprach folgenden schönen Spruch:
„Im neuen Jahr, das Gott verleihe,
„Erblüh' auf's neu das Glück allhie!
„Dies Jahr es sei ein schöner Garten,
„Drin Frucht und Ehr der Früchte warten,

Frau Barbaras Kunst.
Erzählung von **Joe von Neuf.**
(6. Fortsetzung.)
„Weil er mich anschaut wie ein Wunderkinder.
„Grillen — Fülle ihn sofort!
„So werde ich ihm Eßig in den Wein gießen!
„Anndst' deine Mienen ma ten ihn ohne hin souer genug! Mir scheint, der Stadtschreiber ist ein guter Ehegemahl für dich, er wird dereinst Bürgermeister an seines Vaters Stelle werden.“
„Ich fülle lieber meinen Lebkuchenmann, den Ihr mir nach Nürnberger Art gefornet habt, als den verfluchten Stadtschreiber! Wahlich er ist tausendmal süßer.“
„Biere dich nicht und antworte auf seine wohlgelegte Rede! Selbst den Handluf, dessen er dich gewürdigt, als seiest du eine Gelfrau, hast du ihm gewiebert.“
Die Herrin gab es auf mit dem Kinde zu scheitlen, und ging, den leeren Apoftekrug selbst zu füllen, vielleicht gelang es ihr später, auf die Wiberpenstige einzuwirken.

vor 30 bis 40 Jahren begonnen hat, wie der große Leiter der Anstalt „Vater **Schneller**“ damals in seinem einsamen Häuschen vor der Stadt mehrmals von wilden Räubern überfallen und gänzlich ausgeplündert wurde, wie er von deren Schwertern zerschlagen in seinem Blute lag, der wird darüber staunen, wie das Werk durch die Gnade dessen, der das Niedrige aus dem Staube hebt, heute so herrlich gewachsen, so weit ausgedehnt und vielverzweigt dasteht, eine wahre Fierde der ganzen evangelischen Missionarbeit im Osten. Der neueste Bericht zeigt uns das große evangelische Missionshaus mit seinen vielen Räumlichkeiten, vor einem Stocckurm gekrönt, inmitten eines Kranzes blühender Gärten, die an die Stelle der früheren Wäntel getreten sind, angesichts der „heiligen Stadt“ und des Delbergs. Es ist ein interessantes Bild, das der Bericht vor uns entrollt. Da erstet vor unserem Auge das große Haus mit seinen 170 Bewohnern, das seinen steigenden Einfluß mehr und mehr über das ganze heilige Land ausdehnt und den übrigen deutsch-evangelischen Missionsbetrieben stärksten Stützpunkte wird. Hier sammeln sich teils in der achtklassigen Schule teils im Lehrseminar, teils in der Wäntelanstalt, teils in den zwölf Handwerkerstätten mit deutschen Meistern ganze Scharen von Kindern des heiligen Landes. Alle Einrichtungen tragen Zweck und Ziel der Anstalt deutlich auf der Stirn: hier sollen die eingeborenen Kinder des heiligen Landes zu evangelischen Christen erzogen werden, damit durch sie der Same des Evangeliums — nicht in gedruckten Büchern, sondern — in lebendigen Persönlichkeiten wieder über jene Berge geireut werde, wo vor zwei Jahrhunderten das Evangelium der Welt geschenkt worden. Auf der Grundlage eines tüchtigen evang. Religionsunterrichtes lernen die Zöglinge in der Schule alles, was ihnen im Leben von Nutzen sein kann, u. a. außer der arabischen Muttersprache auch die deutsche Sprache in Schrift und Wort.

Es leben die Herren der Feder
Und alle Frauen vom Leder! Amen!

Zwischen rang im Aitansgähchen ein armes müdes, aber un gekändigtes Herz mit dem Tode. Die als Heye eifänglich eingezogen gewesene **Grete Papperelein** hatte die Doktor bestanden, aber da der Alten die Heilkraft der Jugend mangelte, wollten die Wunden des morgigen Körpers nicht wieder verheilen. Dazu war ihr Sinn trübe und starr, aller Jubel des Monats zertob im Winde. „Sie hat ein Leben wie eine Kage,“ sagten die Wohlmeinenden; die Entsetzter schaut aus wie eine Weide auf Urlaub vom Kummer mit der **Amne!** Der Der Teufel will sie noch nicht in seiner Hölle, damit sie ihm auf Erden zur Hand sei zu allerlei Teufelswerken!“ sagten die Feinde. Auch Menate hatte es gehört, darum kuckte sie eines Tages am Lager der **Amne** nieder und betete inbrünstig: „Lieber Gott! Ich bitte dich als demütige Magd, nimm die **Amne** zu dir in den Himmel hinauf, da sie der Teufel in seiner Hölle nicht haben will, wie die Leute sagen.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Donnerstag den 26. November 1891.

Inserentenpreis: die vierpaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf. wöchentliche Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Schorndorf.
Evangelischer Bund.
Versammlung
von Mitgliedern und Freunden des
selben Freitag den 27. Nov.
abends 8 Uhr im Saal der Krone.
Vortrag von Pfarrer Weigel in
in Schnaith. Thema: Luther über
die Drigkeit.

Neue Erbsen,
" **Linsen,**
" **Perl-Bohnen,**
Reis
in 5 Sorten,
Sago
in 3 Sorten,
Gerste
in 4 Sorten
empfehlen höflichst
Carl Schäfer.

Junges fettes
Rothfleisch
ist zu haben bei
Meßger Esslinger.

Die billigste Treibkraft!
(Ausführbar vom Kindespielzeug
an, bis in die Hunderte von Pferde-
kräften.)
Ein Tabakfabrikant, der zum
Maschinenbetrieb schon 9 Jahre un-
ermüdlich nach einer von sich selber
gehenden Betriebskraft forschet, hat
jetzt ein wirklich zweckdienliches
Maß erfunden, das einfach durch
einen Hebel aufgezogen wird und
sobald tagelang Pumpen, Schleif-
steine, Sägen, Mühlen, Webstühle,
Drehbänke, Schnellpressen, überhaupt
jede Maschine in beliebigen Pferde-
kräften treibt, auch von jedem Schmied,
Flaschner oder Mühlenarzt an Ort
und Stelle gefertigt werden kann,
wofür eine farbige Zeichnung nebst
ausführlicher Beschreibung gegen 3
M. (in Briefmarken) liefert der Er-
finder:
Friedrich Braun, Rappelhof 7,
in Pforzheim.

Gleichzeitig empfehle als
passende
Weihnachts-Geschenke:
Ein großes Paket guten Rauchtobak
zu 5 M., oder 100 Stück feine
Cigarren (5 Pfg. das Stück) zu
5 M., und 200 zu 9 M. 50 Pfg.
gegen Nachnahme und lege jedem
Besteller die obenbenannte Zeichnung
samt Beschreibung kostenfrei bei.
D. D.

Chiffre-Anzeigen
d. h. kleine Anzeigen, in welchen
der Einsender nicht genannt sein
will und welche im täglichen Ver-
kehr so häufig vorkommen, besorgt
am besten und reellsten die weltbe-
kannte älteste deutsche Annoncen-
Expedition von **Gaasenschein und
Wogler A. G.** Dieses Institut be-
rechnet die gleichen Preise wie die
Zeitungen, überbietet uneröffnet die
eingebenden Briefe an die Besteller
und giebt nur wenn gewünscht gra-
tis Interessenten Auskunft, anderen-
falls strengste Diskretion gewahrt
wird.
Die Geschäftsstelle der Firma
Gaasenschein und Wogler A. G.
befindet sich in **Stuttgart**, Ab-
nigsstr. No. 11 I. Etod., Telefon
No. 1156.

Geschäftsveränderung & Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie der verehrten Einwohnerschaft in Stadt und Land mache ich hiemit die ergebenste Mittheilung, daß sich von jetzt ab mein Geschäft in meinem Hause oberer Marktplat 314 neben der C. W. Mayer'schen Buchdruckerei befindet. Gleichzeitig erlaube ich mir mein neu sortirtes Lager in allen Arten

Taschen- und Wand-Uhren,
Regulatoren etc.
mit nur guten Werken zu den billigsten Preisen zu empfehlen. Ferner
Uhrketten in grosser Auswahl.
Optische Gegenstände
als: Brillen, Zwicker, Barometer, (Aneroid) und Thermometer (Maximal & Minimal), Wasser- & Briefwagen etc.
Hochachtungsvoll
G. Bacher.

NB. Sämtliche Reparaturen
an obigen Gegenständen werden billigt prompt und aufs genaueste unter Garantie von mir ausgeführt.
Der Obige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß es dem I. Gott gefallen hat, unsere liebe, treu-besorgte Mutter und Großmutter
Friederike Krauß,
heute Sonntag Mittag 2 1/2 Uhr von ihrem längeren Leiden durch einen sanftern Tod erlöst wurde.
Die Beerdigung findet Mittwoch, nachm. 1 Uhr statt. Wir bitten dies statt besonderer Mittheilung entgegennehmen zu wollen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Winterbach, den 22. November 1891.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern I. Vater, Großvater, Schwieger-
J. F. Blinzig, Kaufmann,
75 Jahre alt, heute früh 6 Uhr nach nur 4tägigem Kranksein zu sich in die bessere Heimat abzurufen.
Beerdigung Dienstag Mittag 2 Uhr.
Im Namen der Hinterbliebenen
der Sohn
H. Blinzig
mit Frau **Amalie, geb. Theurer.**

Winterbach, den 22. November 1891.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehme ich zum
Spinnen, Weben und Weichen
Flachs, Hanf und Abwerg.
Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit
1000 Angängen = 1228 Meter Fadenlänge 12 Pfg. (1000 Meter
Fadenlänge = 9% Feinigkeit).
Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne
und Läger übernimmt die Fabrik.
Der Agent:
Güterbeförderer Ellwanger in Enderbach.

Schorndorf.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, alle un-
sere Freunde und Be-
kante zu unserer am **Don-
nerstag den 26. Novbr.**
im Gasthaus z. Traube hier
stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.
Gottlieb Kurz
Sophie Vollmer.

Holl. Vollharinge,
per Stück 6, 8 und 10 Pf.,
Haringe, mariniert,
Bismarckharinge,
Kollmops,
Sardinen,
Sardellen
empfehlen
Carl Schäfer am Markt.

Glycerin-Gold-Cream-Seife

von Bergmann u. Co., in Rabenau-Dresden.
die beste Seife um einen zarten weissen
Teint zu erhalten; Mütter, welche ihren
Kindern einen schönen Teint verschaffen
wollen, sollen sich um dieser Seife bedienen.
Preis à Paket 3 Stück 50 Pf. Zu haben
in der **Palm'schen Apotheke.**

Einen großen **Rosofen** ver-
kauft * **Ch. Kurz, Schuhmacher.**

Achte Dörings-Seife

empfehlen
Friedr. Bühler,
Hauptstraße u. Hüllgasse.

Markt-Anzeige.

Sch bringe auf kommenden Jah-
markt in Schorndorf eine große Partie
emailiertes Kodgeschirre
zu billigen Preisen. Mein Stand
befindet sich an der Laterne bei der
Kirchenmauer. Bitte genau auf
meine Firma zu achten. Nur über
den Markt.
J. Bermanfeder aus Marbach.

Gold-Cream-Seife

v. Bernh. Schreyer & Co., Berlin
ist unübertroffen gegen rauhe und spröde-
Haut und namentlich Damen zur Erhal-
tung eines schönen Teints zu empfehlen,
à Paket (3 Stck) 50 Pfg. zu haben bei
Friedrich Bühler.

In bekannter gut. Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet das erste und grösste Bettfedern-Lager

von
C. F. Kehrroth, Hamburg.
geflr. geg. Nachn. (nicht unter 10 Pfd.)
neue Weißfedern für 60 S das Pfd.
sehr gute Sorte 1 M. 25 S das „
prima Halbbaunen 1 M. 60 S u. 2 M.
prima Halbbaunen hochf. 2 M. 85 S
pa. Ganzbaunen (Stamm) 2,50 u. 3 M.
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch gestattet.

Amfliche.

Dberamt Schorndorf.
An die Ortsbehörden für die Arbeiter-
versicherung.

Unter Bezugnahme auf §§ 9, 10, 15, 156
und 158 des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889
und die §§ 15-23 der Vollzugsverordnung zu
diesem Gesetz vom 24. Oktober 1890 werden
die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung
darauf aufmerksam gemacht, daß nunmehr 47
Beitragswochen seit dem Inkrafttreten des In-
validitätsgesetzes abgelaufen sind und daher auf
Grund des § 156 des Reichsgesetzes Ansprüche
auf Invalidenrente werden erhoben werden.
Die Anmeldung des Anspruches auf Be-
willigung dieser Rente kann ebenso wie der An-
spruch auf Bewilligung der Altersrente bei der
Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung erfol-
gen und sind zur Begründung des Anspruches
die in § 16 der Vollzugsverordnung erwähnten
Beweisstücke beizubringen.

Inbesondere ist darauf zu achten, daß die
beizubringenden ärztlichen Zeugnisse die für die
Beurteilung der Gewerbsunfähigkeit der Gesuch-
steller erforderlichen Notizen vollständig enthalten.
Der Vorstand der Versicherungsanstalt hat
um eine gleichförmige Behandlung der Sache
herbeizuführen, Formulare für die ärztlichen
Gutachten verfertigen lassen, welche sämtlichen
Ärzten unentgeltlich zugehen werden.
Die Ortsbehörden werden daher beauftragt,
die Ärzte ihres Bezirkes hiervon vorläufig in
Kenntnis zu setzen.
Den 23. Nov. 1891.
R. Oberamt, Kitzelbach.

Dberamt Schorndorf.
Die Ortsvorsteher
werden beauftragt, die Meldestammrollen
pro 1888, 1889, 1890 und 1891 nebst der
Geburtsliste von 1891 binnen einer Woche
anher vorzulegen.
Schorndorf, den 24. Nov. 1891.
R. Oberamt, Kitzelbach.

Frau Barbaras Kunst.

Erzählung von **Joe von Neuf.**
(6. Fortsetzung.)
„Weil er mich anschaut wie ein Wunderkinder.“
„Grillen — Fülle ihn sofort!“
„So werde ich ihm Eßig in den Wein
gießen!“
„Anständig! deine Mienen machen ihn ohne
hin inner genug! Mir scheint, der Stadtschreiber
ist ein guter Ehegemaß für dich, er wird dereinst
Bürgermeister an seines Vaters Stelle werden.“
„Ich fülle lieber meinen Lebkuchenmann, den
Ihr mir nach Nürnberger Art geformt habt, als
den verfluchten Stadtschreiber! Wahrscheinlich er ist
tausendmal süßer.“ „Biere dich nicht und ant-
worte auf seine wohlgelegte Rede! Selbst den
Handluf, dessen er dich gewürdigt, als seiest du
eine Gelfrau, hast du ihm gewiebert.“
Die Herrin gab es auf mit dem Kinde zu
schelten, und ging, den leeren Apfelfrug selbst
zu füllen, vielleicht gelang es ihr später, auf die
Wiberspenstige einzuwirken.

Naturalverspehung armer Durchrei- sender.

In Gemäßheit Beschlusses der Amts-
versammlung vom 23. Juli d. J. wird die Na-
turalverspehung armer Durchreisender für die
Zeit vom 1. Dez. d. J. bis vorerst 1. März
1892 in der bisherigen Weise mit den Ver-
spesungsstationen Schorndorf, Geradstetten,
Hohengehren und Oberberken (vergl. Schornd.
Anzeiger von 1884 Nr. 61) wieder eingeführt.
Die Ortsvorsteher der obenbezeichneten
Orte werden auf ihren Stationen das erforder-
liche einleiten.
Den Vollzeidienern ist in allen Gemeinden
eine strenge Ueberwachung der Bettler und
Landstreicher nachdrücklichst einzuschärfen.
Schorndorf, den 24. Nov. 1891.
R. Oberamt, Kitzelbach.

Bekanntmachung.

Durch Erlass der K. Kreisregierung in G.L.
wangen ist die über den Ort und die Feldmar-
kung **Adelberg** wegen der Mant- und Klauen-
seuche verfügte **Sperre** wieder aufgehoben
worden, nachdem die Seuche in der genannten
Gemeinde erloschen ist.
Den 24. Nov. 1891.
**R. Oberamt,
Amm. Kraak.**

Vom heiligen Lande.

Von den weithin bekannten Syrischen Wai-
senhause in Jerusalem ist vor kurzem der neue
Jahresbericht erschienen. In jenem Lande auf
atemberaubendem Boden stehen da unsere Lands-
leute in treuer Arbeit für ein hohes Ziel. Aus
dem Berichte spricht wie in den früheren Jahren
sowohl ein Geist unverzagter Gläubigkeit als
mitten in einer Welt von Schwierigkeiten,
als auch ein Geist nüchternen Arbeitsamtes, der
gerne im kleinsten Punkte die größte Kraft
sammelt zur Erfüllung der großen Aufgabe. —
Wer es aus den früheren Berichten weiß, wie
klein, mit wie viel Schwierigkeiten dies Werk
der Schwestern tag und brachte seine
erste und heitere Feier. Die gesammte Knapp-
schaft des Bergstädtchens hatte allezeit Frau
Musika nach Gebühr und Sitte angehangen.
Die Knappschaft der Silbergruben des Schreden-
bergs aber gehörte besonders zu ihren berufensten
Jüngern; es war just, als ob unter dem ersten
klingenden Metall, das sie zu Tage förderten,
und ihren Musikinstrumenten eine Verwandtschaft
bestünde. Darum hatten sie untereinander be-
schlossen, dem Bergherrn am Sylvestertage eine
schöne Abendmahlzeit zu machen. Im besten Staat
just wie sie zur Bewillkommung des Christ-
festen erschienen, wenn ihn sein Weg nach Ana-
berg führte, erschienen sie am Abend in der
Hausflur des Bergherrn, um einen schönen Ne-
jahrshoraz hören zu lassen. Dann als sie durch
Frau Barbara mit Bier und Christbrot regallert
worden waren, trat der älteste der Knappschaft
vor und sprach folgenden schönen Spruch:
„Im neuen Jahr, das Gott verleihe,
„Erblüh' auf's neu das Glück allhie!
„Dies Jahr es sei ein schöner Garten,
„Drin Frucht und Ehr der Früchte warten,
Es leben die Herren der Feder
Und alle Braven vom Leder! Amen!“

Der Herr der Feder

Zwischen rang im Aitiansgäßchen ein
armes müdes, aber un gekändigtes Herz mit dem
Tode. Die als Heye ersänglich eingezogen ge-
wesene Greta Papperelein hatte die Doktor bestan-
den, aber da der Alten die Heilkraft der Jugend
mangelte, wollten die Wunden des morgigen
Körpers nicht wieder verheilen. Dazu war ihr
Sinn trübe und Starr, aller Jubel des Monats
zerlöst im Winde. „Sie hat ein Leben wie
eine Kage,“ sagten die Wohlmeinenden; die
Entsetzliche schaut aus wie eine Witwe auf Ur-
laub vom Kummer mit der Ane!... Der
Der Teufel will sie noch nicht in seiner Hölle,
damit sie ihm auf Erden zur Hand sei zu allerlei
Teufelswerken!“ sagten die Feinde. Auch Menate
hatte es gehört, darum kuckte sie eines Tages
am Lager der Ane nieder und betete inbrünstig-
lich: „Lieber Gott! Ich bitte dich als demütige
Magd, nimm die Ane zu dir in den Himmel
hinauf, da sie der Teufel in seiner Hölle nicht
haben will, wie die Leute sagen.“